

3. Willkommenskultur an Sachsens Schulen

Siri Pahnke, Verband binationaler Partnerschaften e. V.

Ulrike Wagner, Universität Leipzig

Für die Kinder geflüchteter Menschen besteht Schulpflicht. „Deutsch als Zweitsprache“ soll ihnen Sprache vermitteln, parallel dazu erfolgt eine schrittweise Integration in bestehende Klassen. Für alle an Schule Beteiligten ist dieser Prozess mit neuen auch verunsichernden Anforderungen verbunden: Mehrsprachigkeit im Unterricht, Berücksichtigung unterschiedlichster Perspektiven und biographischer Erfahrungen, Schaffen einer diskriminierungssensiblen Umgebung und gelingende Elternarbeit sind nur einige Aspekte, die von Lehrer_innen, Eltern und Schüler_innen thematisiert werden. Gemeinsam soll im Workshop der Frage nachgegangen werden, wie ein „Ankommen“ von Kindern und Jugendlichen an den hiesigen Schulen erleichtert werden kann und Kooperationspartner_innen diese Aufgabe effektiv unterstützen können. Dabei werden Erfahrungen aus der Empowermentarbeit mit Jugendlichen mit Migrationsgeschichte sowie Leitlinien für eine wertschätzende und diskriminierungskritische Schulkultur diskutiert.

4. Amt und Ehrenamt Hand in Hand?

Dr. Thomas Voigt, Beigeordneter Landkreis Leipzig

Dr. Dietrich Herrmann, Politikwissenschaftler, Mitglied des Netzwerkrats „Dresden für Alle“

Vertreter_innen der Initiative EfGiL - Engagiert für Geflüchtete in Leipzig

Moderation: Michael Nattke, Kulturbüro Sachsen e. V.

Damit Menschen, die sich in unterschiedlichen Feldern für die Verbesserung der Lebenssituation von Geflüchteten einsetzen, erfolgreich sind, braucht es oft eine gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Initiativen. Leider ist eine gelingende Kooperation zwischen Amt und Ehrenamt nicht überall die Regel. In einem Workshop sollen deshalb positive Erfahrungen aus verschiedenen Perspektiven zusammengetragen werden. Was braucht es für eine gelingende Kooperation, welche Fallstricke gilt es wo zu beachten?

5. Unterbringungs- und Integrationskonzepte – ein Allheilmittel?

Petra Schickert, Kulturbüro Sachsen e. V.

Marko Schmidt, Initiativkreis: Menschen.Würdig.

Staatsministerin Petra Köpping fordert von den Landkreisen

Konzepte im Bereich Asyl. Ist Konzept gleich Konzept?

Wie kommen die Landkreise zu diesen Konzepten?

Was sollte verankert sein?

Wer sollte in die Erarbeitung einbezogen werden?

Welche Rolle können zivilgesellschaftliche Initiativen in dem

Prozess spielen? Ausgehend von einer kritischen Analyse

bestehender Konzepte widmet sich der Workshop Euren Fragen zu diesem Thema.

6. Flucht und Geflüchtete vor Ort. Konzepte und Perspektiven dezentralen Wohnens in Sachsen

Philipp Schäfer, Universität Konstanz

Moderation: Johanna Stoll, Sächsischer Flüchtlingsrat e. V.

Baumärkte, Turnhallen, Messegelände. Die Renaissance der Massenunterkünfte steht im Widerspruch zum mehrheitlichen kommunalen Bestreben, die Unterbringung von Geflüchteten dezentral zu organisieren. Doch welche Formen dezentraler Unterbringung in Sachsen gibt es eigentlich? Ziel des Workshops ist die Bestandsaufnahme bestehender Konzepte sowie die Diskussion und Ausarbeitung zukünftiger Modelle dezentralen Wohnens für Geflüchtete.

17:00-17:30 Uhr: ABSCHLUSS UND AUSBLICK

Der Eintritt an beiden Tagen ist frei!

VERANSTALTER_INNEN

Kulturbüro Sachsen e.V.

Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen,

RAA Sachsen e.V.,

Flüchtlingsrat Sachsen e.V.



KULTURBÜRO
SACHSEN E.V.



weiterdenken
HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN



RAA
SACHSEN
Regionale Arbeitsstellen für
Bildung, Integration
und Demokratie Sachsen e.V.



Sächsischer Flüchtlingsrat

Für ihre Unterstützung bedanken wir uns bei Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig.

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“.

HINWEIS

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die neonazistischen Organisationen angehören, die neonazistischen Szenen zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschen verachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser zu verweisen.



Konferenz ASYL IN SACHSEN

Volume IV | 6. und 7. November 2015

2015

KONFERENZ ASYL IN SACHSEN 2015

Im Jahr 2015 findet die Netzwerkkonferenz „Asyl in Sachsen“ zum vierten Mal statt. Engagierte aus Initiativen, Amt und Ehrenamt im Bereich „Flucht und Asyl“ haben hier die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen und sich zu vernetzen. Ziel ist, gemeinsam Perspektiven für Asylsuchende in Sachsen zu entwickeln.

Die Situation Asylsuchender in Sachsen ist nach wie vor von Ausgrenzung, Diskriminierung sowie institutionellem Rassismus und vielerorts problematischen Lebensverhältnissen insbesondere bei der Unterbringung geprägt. Steigende Zahlen geflüchteter Menschen in den letzten Monaten und die damit verbundene Suche nach neuen Heimstandorten haben zudem die in der Bevölkerung weit verbreiteten rassistischen Vorurteile gegenüber Flüchtlingen stärker öffentlich sichtbar gemacht. Dies spiegelt sich in einem deutlichen Anstieg rassistisch motivierter Bedrohungen und Gewalttaten wider. Andererseits ist in Sachsen eine Initiativlandschaft im Wachsen, die sich um die Gestaltung einer Willkommenskultur bemüht. Das reicht von direkter Unterstützung von Asylsuchenden im Alltag bis zum Empowerment dieser Menschen und der politischen Mitgestaltung des Diskurses um die Themen Asyl und Flucht in den Kommunen.

Mit dieser Konferenz wird eine Plattform für den Austausch und die Vernetzung angeboten.

TAGUNGSORT

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig,
Geutebrück-Bau
Karl-Liebknecht-Straße 132
Haltestelle: HTWK
Bahnlinien: 9, 10, 11 oder Buslinie 70

ANMELDUNG

Für den Konferenzteil am Sonnabend, dem 7.11., ist eine Anmeldung erforderlich, da die Zahl der Teilnehmer_innen begrenzt ist. **Wir möchten Sie bitten, sich spätestens bis zum 30.10.2015 anzumelden.**

eMail: tagung.asyl@kulturbuero-sachsen.de

Telefon: 0341/24689086

Wir senden Ihnen nach Anmeldeschluss eine Bestätigung zu.

Für Freitag, den 6.11. ist keine Anmeldung erforderlich.

ÜBERSETZUNG

Für die einführenden Vorträge bieten wir eine Simultanübersetzung deutsch-englisch bzw. englisch-deutsch an.

In den Workshops bemühen wir uns um Flüsterübersetzung. Bitte teilen Sie uns bei der schriftlichen Anmeldung mit, ob und in welche Sprachen Sie Übersetzung wünschen.

TAGUNGSABLAUF

Freitag, 06. November 2015 | 19:00-21:00 Uhr

19:00 Uhr: ÖFFENTLICHER VORTRAG MIT DISKUSSION

Zufluchtsland Deutschland gemeinsam gestalten

Andreas Lipsch, Interkultureller Beauftragter der Ev. Kirche und des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau, sowie Vorsitzender von PRO ASYL

Verursacht durch zahlreiche lang anhaltende Konflikte vor den Toren Europas kommen verstärkt Flüchtlinge nach Europa und vor allem nach Deutschland. Das stellt bereits hier Lebende und Neuankommende vor große Herausforderungen. Der Vortrag geht der Frage nach, was jetzt passieren muss, damit ein gleichberechtigtes und solidarisches Miteinander im Zufluchtsland Deutschland entstehen kann.

Anna Nikolenko, Bildungsreferentin, LAG pokuBi Sachsen e. V.
Im ergänzenden Vortrag wird es – mit Fokus auf Sachsen – um die Gestaltung von Bildungskontexten im Zusammenhang mit Themen Migration, Flucht, Globale Not gehen.

Sonnabend, 07. November 2015 | 10:00-17:30 Uhr

09:00 Uhr: ANMELDUNG

10:00 Uhr: ERÖFFNUNG

10:15-11:30 Uhr: INPUTS

Asylpolitik in Sachsen

Berenice Böhlo, Rechtsanwältin mit Schwerpunkt im Migrationsrecht und im Bereich des Dublin-Verfahrens, Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl von PRO ASYL und Republikanischer Anwaltsverein (RAV)

Empowerment von Geflüchteten

Asylum Seekers Movement

11.45-13.00 Uhr: VERNETZUNGSTISCHE mit Initiativen aus Sachsen

Workshop ASYL „ABC“

Katrin Holinski, Weiterdenken Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen
Der Workshop „Asyl ABC“ hat das Ziel, Grundlagen des Asylsystems zu vermitteln. Wir beschäftigen uns mit dem Asylverfahren sowie mit den Lebensbedingungen geflüchteter Menschen in der Bundesrepublik. Dazu zählen Aspekte wie Arbeit, Gesundheitsversorgung, Residenzpflicht, Deutschunterricht sowie Unterbringung.

13:00-14:00 Uhr: PAUSE MIT MITTAGSIMBISS

14:15-17:00 Uhr WORKSHOPS

1. Dublin III – Sinn oder Unsinn der europäischen Zuständigkeitsverordnung für Flüchtlinge

Berenice Böhlo, Rechtsanwältin mit Schwerpunkt im Migrationsrecht und im Bereich des Dublin-Verfahrens, Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl von PRO ASYL und RAV
Frank Martin, Pfarrer in der Evangelischen Studierendengemeinde

Moderation: Steven Hummel, RAA Sachsen e. V.

Das Dublin-Verfahren nimmt einen zentralen Platz im Asylverfahren ein. Im Workshop sollen Zielsetzung und Ablauf des Dublin-Verfahrens erläutert werden sowie Praxisprobleme bei der Anwendung der Verordnung dargestellt werden. Dabei wird sowohl auf die Rechtsprechung als auch auf die aktuelle politische Diskussion eingegangen werden.

2. The necessity of empowerment – How refugees can help themselves

Asylum Seekers Movement

The right to apply for asylum is one of the basic human rights, also emphasised by the Geneva Conventions. In this workshop we will address questions like:

- What constitutes a refugee?
- Who can apply for asylum?
- Who will be accepted as refugee and why?
- What is the difference between different types of asylum applications?

Every asylum applicant should get this information because it can help to better understand the right of asylum. We will provide answers to the questions named above in order to empower refugees and to retain this right.

Dieser Workshop findet im Rahmen des Projektes „Empowerment für Geflüchtete“ parallel zur Tagung statt und wird finanziert durch die Stiftung:


do
Stiftung